ZWISCHEN SPIEL UND GEFAHR

Sektenartige Strukturen und Gewalt in Online-Communities

Mirijam Wiedemann



MIRIJAM WIEDEMANN

Expertin für Weltanschauungsfragen,
religiös-weltanschauliche Radikalisierungsprozesse und Bildung

Wissen schützen.
Kompetenz stärken.
Menschen begleiten.

Lehramt Gymnasium
(Englisch, Geschichte, Kath. Theologie)
Universität Tübingen

Geboren am 05.08.1986
verheiratet, Mutter

Ulm, Baden-Württemberg

mirijam_wiedemann@web.de

BERUFLICHER HINTERGRUND

- Leiterin der Geschäftsstelle für gefährliche religiös-weltanschauliche Angebote (2017–2025)
- Zusammenarbeit mit Ministerien, Behörden, Schulen und Fachstellen in Baden-Württemberg

EXPERTIN & REFERENTIN

- Vorträge, Fortbildungen und Beratung für Pädagogen, Fachpersonal, Eltern und Multiplikator:innen
- Fokus: Weltanschauungsarbeit, digitale Sinnangebote, Radikalisierungsprozesse, Bildung und Prävention

SCHWERPUNKTE

- Weltanschauungen in der Schule – auch rechtliche Aspekte
- Beratung von Pädagogen und Fachpersonal
- Sektenartige Strukturen und Ideologien
- Prävention, Aufklärung und Schutzkonzepte

SCHWERPUNKTE

- Religiös-weltanschauliche Gefährdungen & Sekten
- Sektenartige Online-Communities & digitale Radikalisierung
- Sinnfluencer, Coaching-Markt & neue Formen der Beeinflussung
- Psychologische Manipulation, Trauma Bonding, Gruppendynamiken
- Prävention, Beratung und Schulung von Fachkräften
- Netzwerkarbeit mit Behörden, Schulen und Organisationen

Wissen erkennen. Menschen stärken. Zukunft schützen.

Gliederung

- 1. Ausgangslage
- 2. Rekrutierung
- 3. Psychologie
- 4. Vergleich Cybergrooming
- 5. Prävention
- 6. Diskussion



© Mirijam Wiedemann

GEFÄHRLICHE PLATTFORMEN

WO SEKTENARTIGE STRUKTUREN UND GEWALT ONLINE ENTSTEHEN KÖNNEN



Überall dort, wo Kinder und Jugendliche kommunizieren, spielen und sich austauschen, können Täter **Kontakt** aufbauen, **Manipulation** ausüben und **gefährliche Dynamiken** entstehen.

DISCORD

- Chat-Server, Sprachkanäle und private Nachrichten
- Viele öffentliche Server zu harmlosen Themen
- Einfache Gründung geschlossener Gruppen und Kanäle

TELEGRAM

- Verschlüsselte Chats und große Gruppen
- Kaum Moderation
- Nutzung für geheime Aufgaben, Anleitungen und Propaganda

INSTAGRAM

- Direkte Nachrichten und Story-Reaktionen
- Kontaktaufnahme über scheinbar harmlose Inhalte
- Verbreitung von Challenges und Symbolik in Stories/Reels

TIKTOK

- Kommentare, DMs und Live-Streams
- Algorithmus kann radikale Inhalte verstärken
- Kontaktaufnahme durch scheinbar Gleichaltrige

ROBLOX

- Spieleplattform mit Chatfunktionen und privaten Servern
- Kontakt über Spiele, Gruppen und Freundeslisten
- „Clans“ oder Gruppenstrukturen können manipulativ genutzt werden

MINECRAFT

- Server und Realms mit Chatfunktionen
- Zugang zu privaten Welten und Gruppen
- Gemeinsames Spielen schafft Vertrauen und Abhängigkeit

WHATSAPP

- Gruppen- und Einzelchats
- Einfache Weitergabe von Inhalten, Bildern und Videos
- Nutzung für Aufgaben, Kontrolle und Einschüchterung

WEITERE PLATTFORMEN

Auch auf Plattformen wie Snapchat, X (ehem. Twitter), Reddit, Twitch oder in privaten Foren können gefährliche Gruppen aktiv werden.

ONLINE-SPIELE ALS EINSTIEGSRÄUME

In vielen Online-Spielen entstehen erste Kontakte und Freundschaften. Über Chats und Gruppenfunktionen wird Vertrauen aufgebaut – später folgt oft der Wechsel in externe Messenger-Dienste.

FORTNITE · gta ONLINE · AMONG US · CALL OF DUTY · BRAWL STARS

und viele weitere ...

© Miriam Wiedemann

REKRUTIERUNGSPROZESS IN SEKTENARTIGEN ONLINE-COMMUNITIES

Vom Erstkontakt zur Abhängigkeit

schleichend – systematisch – schwer zu erkennen

1 ANSPRACHE & ERSTKONTAKT



- Kontakt in digitalen Räumen (Games, Social Media, Foren)
- Täter geben sich als Gleichaltrige aus
- Gemeinsame Interessen schaffen Nähe

2 AUFBAU VON VERTRAUEN



- Intensive Gespräche & gemeinsame Aktivitäten
- Zuwendung, Verständnis und Anerkennung
- Aufbau einer scheinbar besonderen Verbindung

3 ISOLATION & BINDUNG



- Übergang in private Chats/geschlossene Gruppen
- Abgrenzung von Familie und Freund*innen
- Schaffung von Abhängigkeit und Loyalität

4 EINSTIEG DURCH NIEDRIGSCHWELLIGE AUFGABEN



- „Challenges“ oder „Mutproben“
- Anfangs harmlose, spielerische Aufgaben
- Testen der Bereitschaft und Grenzen

5 STEIGERUNG & KONTROLLE



- Aufgaben werden intensiver und riskanter
- Emotionaler Druck, Drohungen, Erpressung
- Überwachung und ständige Verfügbarkeit erwünscht

6 ABHÄNGIGKEIT & UNTERWERFUNG



- Trauma Bonding & psychologische Manipulation
- Angst, Schuldgefühle, Gruppenzwang
- Verlust von Autonomie und Selbstwert

7 EXTREME ESKALATION



- Selbstverletzung, Gewalt, Straftaten
- Erpressung mit sensiblen Inhalten
- In manchen Fällen: Suizidaufforderungen oder Tötungsdelikte

PSYCHOLOGISCHE MECHANISMEN

Trauma Bonding
Bindung durch Wechsel von Belohnung und Bestrafung

FOMO (Fear of Missing Out)
Angst, etwas zu verpassen oder ausgeschlossen zu werden

Gruppenzwang & Identitätsbedürfnis
Starker Wunsch nach Zugehörigkeit und Anerkennung

Gaslighting & Manipulation
Verdrehung der Realität, Schuldzuweisungen

Scham & Geheimhaltung
Täter verhindern Offenlegung durch Drohungen und Scham

WARNSIGNALE

mögliche Hinweise für Eltern & Fachkräfte

- Rückzug, Geheimhaltung, plötzliche Stimmungsschwankungen
- Verändertes Online-Verhalten (dauerhaft online, neue Kontakte, private Chats)
- Selbstverletzungen, Äußerungen über Sinnlosigkeit des Lebens
- Angst vor Konsequenzen, wenn er/sie nicht „mitmacht“
- Plötzliche Geschenke, ungewöhnliche Codes, Symbole oder Zahlen (z. B. 764, 676, CVLT)

KERNBOTSCHAFT: Der Rekrutierungsprozess verläuft schleichend und systematisch. Je früher Warnsignale erkannt und ernst genommen werden, desto größer ist die Chance, Kinder und Jugendliche wirksam zu schützen und einen Ausstieg zu ermöglichen.

© Mirijam Wiedemann

GAMIFICATION

WIE SPIELMECHANIKEN ZUR MANIPULATION GENUTZT WERDEN

Spielerische Elemente schaffen Bindung, verstärken Abhängigkeit und senken Hemmschwellen.

BELOHNUNGEN

- Virtuelle Preise, Skins, Badges
- Anerkennung durch die Gruppe
- Dopaminausschüttung verstärkt Bindung

LEVELS & FORTSCHRITT

- Stufen, XP-Punkte, Missionen
- Gefühl von Entwicklung
- „Nur noch eine Aufgabe" bis zum nächsten Level"

RANGSYSTEME

- Hierarchien und Titel
- Status in der Gruppe
- Wettbewerb erzeugt Leistungsdruck



SPIELMECHANIKEN
↓
EMOTIONALE BINDUNG
↓
PSYCHOLOGISCHE ABHÄNGIGKEIT
↓
BEREITSCHAFT, IMMER EXTREMERE AUFGABEN ZU ERFÜLLEN

ZUGEHÖRIGKEIT

- Gemeinschaftsgefühl
- „Wir gegen den Rest"
- Emotionale Bindung durch Akzeptanz

EXKLUSIVITÄT

- Zugang zu geheimen Kanälen
- Nur Auserwählte wissen mehr
- Fördert Loyalität und Abhängigkeit

CHALLENGES & MISSIONEN

- Aufgaben werden schrittweise riskanter
- Testen von Grenzen
- Normalisierung von Gewalt

VOM SPIEL ZUR GEFAHR – DIE ESCALATION

LEVEL 1 – KONTAKT & VERTRAUEN
Freundschaftsanfrage, gemeinsames Spielen, Interesse zeigen

LEVEL 2 – KLEINE AUFGABEN
Einfache Challenges, harmlose Mutproben, Fotos, kleine Geheimnisse

LEVEL 3 – BELONUNG & AUFSTIEG
Lob, Badges, Rangaufstieg, Zugang zu neuen Gruppen/Informationen

LEVEL 4 – EXKLUSIVER ZUGANG
Geheime Gruppen, besondere Rollen, Ausschluss anderer

LEVEL 5 – RISKANTE AUFGABEN
Selbstverletzung, Erpressung, Beschaffung oder Gewaltvideos

LEVEL 6 – VOLLE KONTROLLE
Ideologische Indoktrination, Isolation, Straftaten, Suizidaufforderungen

PSYCHOLOGISCHE MECHANISMEN IN SEKTENARTIGEN ONLINE-COMMUNITIES

Wie Kinder und Jugendliche schrittweise manipuliert und abhängig gemacht werden

TRAUMA BONDING (TRAUMA-VERBINDUNG)

- Wechsel zwischen Belohnung (Anerkennung, Zuwendung) und Bestrafung (Ablehnung, Demütigung, Drohungen).
- Erzeugt starke emotionale Bindung an die Gruppe und die Führungspersonen.

Ergebnis: Loyalität und Abhängigkeit, trotz negativer Erfahrungen.

GEMEINSAMES ZIEL UND IDEOLOGIE

Die Gruppe vermittelt ein Gefühl von Zugehörigkeit und Bedeutung.
Es entsteht ein „Wir gegen die anderen".

FOMO (FEAR OF MISSING OUT) ANGST, ETWAS ZU VERPASSEN

- Androhung von Konsequenzen, wenn man nicht aktiv ist oder Aufgaben verweigert.
- Ständiges Gefühl, etwas Wichtiges zu verpassen.
- Erzeugt Dauerstress und hält die Person dauerhaft in der Gruppe.

SCHRITTWEISE DESENSIBILISIERUNG UND NORMALISIERUNG

- Zunächst harmlose Aufgaben und Inhalte.
- Nach und nach Steigerung der Intensität (Gewalt, Selbstverletzung, Straftaten).
- Durch Wiederholung wird das Unvorstellbare als „normal" akzeptiert.



GRUPPENDRUCK & SOZIALER ZWANG

- Ständiges Beobachtetwerden und Bewerten durch andere Gruppenmitglieder.
- Konformitätsdruck: „Wenn du dazugehörst, machst du mit."
- Scham und Angst vor Ausgrenzung verhindern Widerstand und Ausstieg.

ANGST & KONTROLLE DURCH DROHUNGEN / ERPRESSUNG

- Drohung mit Gewalt, Veröffentlichtung privater Daten oder Bildern („Doxing").
- Erpressung durch geheime Inhalte (z. B. intime Bilder, Geständnisse).
- Erzeugt Hilflosigkeit und verhindert, dass sich Betroffene Hilfe holen.

IDENTITÄTSÜBERNAHME UND ROLLENZUSCHREIBUNG

- Die Gruppe wird zur neuen Identifikation.
- Jeder erhält eine Rolle und Aufgaben.
- Eigene Interessen und Werte treten in den Hintergrund.

KOGNITIVE MANIPULATION (GASLIGHTING)

- Verdrehung der Realität, Schuldzuweisungen („Du bist das Problem").
- Infragestellen der eigenen Wahrnehmung und Erinnerungen.
- Verunsicherung führt zu Abhängigkeit von der Gruppe als „einziger Wahrheit".

© Miriam Wiedemann

Eskalation

- **Mutproben**
- **Selbstverletzung**
- **Gewalt (zunächst gegen Tiere, Geschwister, dann gegen Andere)**
- **Sexuelle Handlungen an sich selbst**
- **Kleinere Straftaten (wie Diebstahl)**
- **Erpressung durch den Täter durch gesammelte Fotos oder Videomaterial**

→ Angst vor dem Ausstieg aber auch vor dem Verlust der Anerkennung oder der Zugehörigkeit

„Nur“ Cybergrooming?

CYBERGROOMING

- Einzeltäter
- Ziel: sexuelle Ausbeutung
- Lineare Täter-Opfer-Beziehung
- Vertrauensaufbau → Isolation
- Manipulation über Vertrauen, Geheimhaltung und Schuldgefühle
- Bindung an den Täter

SEKTENARTIGE ONLINE-COMMUNITIES

- Organisierte Gruppe / Netzwerk
- Ziel: Kontrolle und Gewaltideologie
- Gruppendynamik und Hierarchien
- Gamification → Challenges → Eskalation
- Trauma Bonding, FOMO, Loyalitätsdruck, Gruppenzwang
- Bindung an die Gemeinschaft
- Ideologischer Unterbau

Ziele: Sexuelle Ausbeutung vs. ideologische Vereinnahmung

Warnsignale: Wenn Online-Communities gefährlich werden

Woran Eltern, Lehrkräfte und Fachkräfte Veränderungen bei Kindern und Jugendlichen erkennen können

VERÄNDERUNGEN IM VERHALTEN

- Rückzug, Isolation, Geheimniskrämerei
- Gereiztheit, Stimmungsschwankungen
- Verlust früherer Interessen
- Starker Fokus auf Online-Aktivitäten

VERÄNDERUNGEN IN DER KOMMUNIKATION

- Geheimhaltung von Online-Kontakten
- „Die verstehen mich, ihr nicht."
- Abwertung von Familie, Freunden, Lehrkräften („Ihr versteht nichts.")
- Übermäßige Loyalität gegenüber der Gruppe/Community

AUFFÄLLIGER SPRACHGEBRAUCH UND INHALTE

- Verwendung von Codes, Insider-Wörtern, Abkürzungen oder Zahlenkombinationen (z. B. 764, 676, CVLT)
- Verherrlichung von Gewalt, Risiko, Mutproben oder „Grenzerfahrungen"
- Verbreitung extremistischer, menschenverachtender oder nihilistischer Inhalte



FRAGEN, DIE HILFREICH SEIN KÖNNEN

- Mit wem bist du online? Wen kennst du wirklich?
- Was gefällt dir an dieser Gruppe so sehr?
- Gibt es Dinge, die du nicht tun möchtest? Fühlst du dich unter Druck?

VERÄNDERUNGEN IN DER NUTZUNG DIGITALER ANGEBOTE

- Sehr lange Online-Zeiten, auch nachts
- Häufiger Wechsel zu neuen Plattformen (Discord, Telegram, Roblox, Minecraft ...)
- Nutzung privater Chats, gelöschter Inhalte, verschlüsselter Kanäle

VERÄNDERUNGEN IM EMOTIONALEN UND KÖRPERLICHEN BEREICH

- Angst, Panik, Schlafstörungen
- Selbstwertverlust, Hoffnungslosigkeit
- Selbstverletzungen, plötzliche Narben
- Essstörungen, Konzentrationsprobleme

KLARE ALARMSIGNALE

- Erfüllung von „Challenges" oder Mutproben
- Drohungen, Erpressung, Kontrolle durch die Gruppe
- Aussagen wie: „Ich darf nicht aussteigen." „Ich habe Angst vor den Konsequenzen."

WAS SIE TUN KÖNNEN

Beziehung aufbauen
Offen, wertschätzend und regelmäßig ins Gespräch kommen.

Interesse zeigen, ohne zu drängen
Neugierig bleiben, aber nicht überkontrollieren.

Digitale Räume verstehen
Sich mit Plattformen, Spielen und Trends auseinandersetzen.

Klare Grenzen vereinbaren
Altersgerechte Regeln für Nutzungszeiten und Inhalte.

Hilfe holen, wenn nötig
Vertrauenspersonen, Beratungsstellen, Jugendamt, Polizei.

Nicht bagatellisieren
Bauchgefühl ernst nehmen – lieber frühzeitig handeln.

Frühe Aufmerksamkeit kann schützen: Je früher Warnsignale erkannt werden, desto leichter gelingt ein Ausstieg – bevor Bindung und Abhängigkeit zu stark werden.

© Mirijam Wedemann

DIE ROLLE DER SCHULE

SCHÜTZEN – ERKENNEN – HANDELN – STÄRKEN

Schulen sind ein zentraler Schutzraum und können entscheidend dazu beitragen,
Kinder und Jugendliche vor sektenartigen Online-Communities und digitaler Gewalt zu bewahren.

1 PRÄVENTION & AUFKLÄRUNG

- Altersgerechte Aufklärung über Gefahren sektenartiger Online-Communities und manipulativer Gruppendynamiken
- Informationen über psychologische Beeinflussung und Abhängigkeitsmechanismen
- Projekte, Workshops und altersgemäße Unterrichtseinheiten

2 FRÜHERKENNUNG & AUFMERKSAMKEIT

- Sensibles Wahrnehmen von Verhaltensänderungen
- Klare interne Meldewege und Ansprechpersonen für Schüler*innen
- Regelmäßige Gespräche und Beziehungsarbeit
- Niedrigschwellige Beobachtung im Schulalltag

SCHULE ALS SCHUTZRAUM

Gemeinsam handeln – Kinder schützen

3 HANDELN & UNTERSTÜTZEN

- Zuhören, ernst nehmen, Sicherheit geben
- Schutz und Stabilisierung der betroffenen Schüler*innen
- Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, Beratungsstellen, Polizei und Jugendamt
- Dokumentation und ggf. Meldung (z. B. § 8a SGB VIII)

4 BEGLEITUNG & NACHBEREITUNG

- Langfristige Begleitung der Betroffenen und Rückkehr in den Schulalltag unterstützen
- Gespräche mit Eltern und Erziehungsberechtigten
- Stärkung der Klassengemeinschaft und Prävention von Stigmatisierung
- Aufarbeitung von Vorfällen im Team zur Vorbeugung

5 VERNETZUNG & KOOPERATION

- Kooperation mit Fachstellen, Polizei, Jugendamt und zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen
- Austausch und Weitergabe von Informationen und Erfahrungen

AUFKLÄRUNG & SENSIBILISIERUNG VON ELTERN & LEHRKRÄFTEN

GEZIELTE WARNUNGEN

Aktuelle Hinweise zu gefährlichen Trends und Gruppierungen, typische Warnsignale und Dynamiken, klare Handlungsempfehlungen für den Ernstfall

FORTBILDUNG & SENSIBILISIERUNG

Fachliche Fortbildungen zu sektenartigen Strukturen, psychologischer Manipulation und emotionaler Abhängigkeit, Austausch von Erfahrungen und Praxisbeispielen

ZIELE

Eltern und Lehrkräfte erkennen Risiken frühzeitig, fühlen sich handlungsfähig und können Kinder und Jugendliche wirksam unterstützen und schützen.

WAS WICHTIG IST

- Schule als sicherer Ort und verlässlicher Schutzfaktor
- Offene Gespräche und klare Ansprechpersonen
- Gemeinsame Verantwortung von Schule, Eltern, Fachstellen und Gesellschaft
- Wissen, Sensibilität und Haltung schützen und stärken
- Jedes Kind zählt – Hinsehen, handeln, Schutz ermöglichen.

MERKSATZ

Nicht jedes Kind, das viel online ist, ist gefährdet – aber jedes gefährdete Kind braucht jemanden, der es sieht, ernst nimmt und handelt.

© Mirijam Wiedemann

ZENTRALE BOTSCHAFTEN

SEKTENARTIGE ONLINE-COMMUNITIES SIND EIN NEUES PHÄNOMEN

1. NEUES PHÄNOMEN

Sektenartige Online-Communities nutzen digitale Räume, Gamification und psychologische Manipulation, um Kinder und Jugendliche zu binden und zu kontrollieren.

2. NICHT NUR CYBERGROOMING

Es geht nicht primär um sexuelle Ausbeutung, sondern um ideologische Vereinnahmung, Gewalt, Selbstverletzung und komplette Kontrolle im Gruppensystem.

3. PRÄVENTION MUSS NEU GEDACHT SEIN

Klassische Präventionsansätze reichen nicht aus. Es braucht Wissen über sektenartige Strukturen, psychologische Mechanismen und digitale Dynamiken.



MEHR ALS CYBERGROOMING

CYBERGROOMING	SEKTENARTIGE ONLINE-COMMUNITIES
Ziel: sexuelle Ausbeutung durch Einzelpersonen.	Ziel: ideologische Kontrolle, psychische Abhängigkeit und Gruppendynamik.

4. FACHPERSONEN SIND SCHLÜSSEL

Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und Beratungsstellen brauchen fachliches Wissen über sektenartige Strukturen und Manipulationsmechanismen.

5. FRÜHWARNUNG UND SENSIBILITÄT

Warnsignale ernst nehmen, offen hinschauen und frühzeitig handeln – je früher Unterstützung, desto größer die Chance auf Schutz und Ausstieg.

6. GEMEINSAM SCHÜTZEN

Schulen, Eltern, Fachstellen, Plattformen und Politik müssen zusammenarbeiten, um Kinder und Jugendliche wirksam zu schützen.

Verstehen → Das Phänomen kennen und einordnen.

Aufklären → Sensibilisieren und über Risiken informieren.

Schützen → Kompetent handeln und Betroffene unterstützen.

Stärken → Kinder und Jugendliche in ihrer digitalen Selbstwirksamkeit fördern.

© Mirijam Wiedemann

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

DISKUSSION UND FRAGEN

kontakt: mirijam_wiedemann@web.de